

Ideale Ergänzung für Familien

Weiter Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen – Mütter und Kinder profitieren

SCHAAN – Mit acht Kindern und zwei Betreuerinnen startete das «Unternehmen» Kindertagesstätten. Heute, knapp 20 Jahre später, kümmern sich 74 Ersatz-Mamis um rund 250 Kinder.

• Michael Benvenuti

Drei weitere Kapitel der Erfolgsgeschichte des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein sind bereits kurz vor der Vollendung: Im Juli wird in Ruggell eine neue Kindertagesstätte ihre Pforten öffnen, mit dem Schuljahr 2009/10 gibt es in Triesen und Eschen jeweils 20 zusätzliche Betreuungsplätze speziell für Kinder ab vier Jahren. Damit erhöht sich das Angebot auf 190 Betreuungsplätze. Und dennoch ist der Bedarf noch nicht gedeckt, wie Daniela Meier-Wille im «Volksblatt»-Gespräch festhält: «Wir haben in allen KiTas im Land eine Warteliste.» Besonders angespannt sei die Lage in Balzers und Eschen. So lag die Auslastung der Kindertagesstätte in Balzers im vergangenen Jahr bei durchschnittlich 105,7 Prozent.

Gesellschaft hat sich verändert

Wie erklärt sich Meier-Wille den kontinuierlich wachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen? Die Gesellschaft habe sich in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend verändert, sagt die Geschäftsführerin des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein. Die Frauen sind heute besser ausgebildet als noch vor 20 oder



Mit der neuen Kindertagesstätte in Ruggell stehen künftig 150 Betreuungsplätze zur Verfügung.

40 Jahren, wollen sich nicht mehr zwischen Beruf und Familie entscheiden müssen. Gleichzeitig gibt es immer mehr Alleinerzieherinnen, werden Grossfamilien immer seltener. Glücklich können sich jene erwerbstätigen Frauen schätzen, die ihre Kinder bei Tanten oder den Grosseltern aufgehoben wissen.

Obwohl Mamis, die ihre Kinder in Kindertagesstätten betreuen lassen, mittlerweile an der Tagesordnung sind – auf Akzeptanz stossen

sie nicht überall. «Dass diese Frauen Rabenmütter sind, hört man schon noch vereinzelt», ist Meier-Wille verärgert.

Auch die Kinder profitieren

Dabei sei grossteils genau das Gegenteil der Fall. «Wenn Mütter ihre Kinder in die ausserhäusliche Betreuung geben, geniessen sie die gemeinsame Zeit umso mehr. Das ist viel wertvoller als eine Mutter, die frustriert bei den Kindern zu Hause sitzt und sich ärgert, nicht arbeiten gehen zu können», betont Meier-Wille. Die Kindertagesstät-

ten seien kein Ersatz für ein Zuhause, «sondern eine Ergänzung für die Familie».

Nicht nur die Mütter profitieren, auch den Kindern helfen die Tagesstätten in ihrer Entwicklung: Die Kinder lernen miteinander und voneinander. Sie lernen, Hilfe von Älteren anzunehmen und Jüngeren zu helfen. Und nicht zuletzt sind Kinderbetreuungseinrichtungen ein wichtiger Faktor für die Integration. «Neben der Sprache lernen die Kinder auch die Kultur und Gewohnheiten unseres Landes kennen», sagt Meier-Wille.

VEREIN KINDERTAGESSTÄTTEN LIECHTENSTEIN

Altersverteilung der Kinder

Alter	2007		2006	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
0 bis 1 Jahr	9	3,9	7	3,1
1 bis 3 Jahre	75	32,3	94	42,0
3 bis 6 Jahre	83	35,8	83	37,1
6 bis 12 Jahre	65	28,0	40	17,9
Total Kinder	232	100	224	100

Quelle: Jahresbericht Verein Kindertagesstätten Liechtenstein

Vom Säugling bis zum Jugendlichen

Im Jahr 2007 betreute der Verein Kindertagesstätten durchschnittlich 232 Kinder pro Tag mit insgesamt 32 486 Einheiten. 45,3 Prozent der Kinder wurden ganz-

tags betreut, knapp ein Drittel der Sprösslinge genoss einen halben Tag inklusive Essen, 11,2 Prozent nahmen den Mittagstisch in Anspruch. Das jüngste im vergangenen Jahr betreute Kind war gerade einmal vier Monate, das älteste Kind schon 13 Jahre alt.